

Unschlagbare Zwei-Takt-Ricke

„Der kleine Tierfreund“ zu Gast beim Treffen der Kreidler-Fans aus ganz Deutschland

Die 50-Kubik-Maschine steht für „erste Freiheit, erste Liebe und die Fahrt zur Eisdiele“.

Von Petra Manning

Norden. Zum ersten Treffen der Kreidler-Freunde von nah und fern schaut auch der berühmteste Fan mit seiner „Zwei-Takt-Ricke“ auf dem Norder Nordag - Gelände vorbei. Dietmar Wischmeyer, der kleine Tierfreund von ffn, macht den Liebhabern des Kleinkrafttrades klar, dass sie ihre Kreidler auch vor einem Mercedes der S - Klasse nicht zu verstecken brauchen.

Die Luxus-Karosse könne schließlich keine Gefrierkühltruhe nach Hause transportieren. „Für die Kreidler ein Klacks.“ Einfach mit Latten den Gepäckträger verlängern, Gummi drum, starten. Und dann das „breite Maul des Schwaben“.

Problemlos könne der vier nebeneinander flanierenden Menschen auf dem Gehweg den Garaus machen. „Im Reifen meiner Kreidler habe ich nur mal einen Maikäfer gefunden.“

Für Helmträger wie Wischmeyer, die ihre Kopfbedeckung ungern ablegen, komme der Wagen sowieso nicht infrage. Die Kreidler dagegen biete viel Kopf-Freiheit. „Der Helm kann ruhig vier Meter hoch sein, nur bei Unterführungen müssen sie Acht

geben.“ Und schließlich die Kurvenlage. „Beim Schwaben können sie sich noch so weit aus der Tür lehnen, der fährt trotzdem nicht in die Kurve.“ Aus all diesen Gründen müsse eine Kreidler den Vorzug vor dem Mercedes erhalten, zumal der auch noch 135 000 Mark teurer sei.

Die 50-Kubik-Freunde, die aus ganz Deutschland angereist sind, stimmen zu. Sie sind nach Norden gekommen, um Erfahrungen, aber auch Ersatzteile auszutauschen. Schließlich stellte die Kornwestheimer Firma Kreidler Anfang der 80er Jahre ihre Produktion ein. Und die Liebhaberei müssen sich die Zweirad-Fans etwas kosten lassen. „Um die 4 500 Mark für die Restaurierung“, sagt Stefan Goldenstein, stellvertretender Vorsitzender des 1998 gegründeten Vereins mit seinen 35 Mitgliedern. Das fange beim Lackieren an, das schnell mal 1 000 ausmachen könne.

Für Goldenstein und für Vorsitzenden Volker Bent ist klar: „So eine Maschine ist pure Nostalgie.“ Als 16-jähriger konnte man es in den 70ern gar nicht abwarten, auf das knatternde Gefährt aufzusatteln. „Die Kreidler steht für erste Freiheit, erste Liebe und die Fahrt zur Eisdiele“, erinnert sich Bent. Mit dem Motorrad-Führerschein war es dann für Jahre vorbei mit der Zuneigung, bis die Spät-Twens das Gefühl neu entdeckten.



„Der kleine Tierfreund“, Dietmar Wischmeyer, plaudert beim Norder Treffen der Kreidler-Freunde über die Vorzüge seiner „Zwei-Takt-Ricke“.

Foto: Manning